

Didaktische Handreichung: Aufgabe Der Esel

Aufgabenmerkmale

Thema	Tiere
Textsorte	Sachtext, kontinuierlich

Zur Textauswahl

Zu dem kontinuierlichen Sachtext „Esel“ werden Arbeitsaufträge angeboten, die sich entweder direkt auf einzelne Textstellen beziehen oder die sich auf das Textthema beziehen lassen. Dabei geht es häufig darum, Aspekte der Morphologie in den Blick zu nehmen oder Wörter zu sammeln und zu ordnen.

Merkmale Teilaufgabe 1

Bildungsstandard	<ul style="list-style-type: none"> an Wörtern, Sätzen, Texten arbeiten grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe kennen und verwenden: Verb (gebeugte Form), Zeitformen (Vergangenheitsformen)
Kompetenzstufe	V
Anforderungsbereich	II

Hinweise zur Bearbeitung / mögliche Schwierigkeiten

Die Frage bezieht sich auf den Bereich „Flexionsmorphologie“. Es müssen mehrere Verben ins Präteritum gesetzt werden. Dabei stellen sich u. a. Anforderungen im Hinblick auf Numerus und Person. Erleichternd ist es, dass die Orthografie nicht bewertet wird, sofern die grammatische Form eindeutig erkennbar ist. Erschwerend ist, dass alle drei Lücken mit den richtigen Verbformen ausgefüllt werden müssen, und dass es sich jeweils um „starke“ (bzw. unregelmäßige) Verben handelt.

Merkmale Teilaufgabe 2

Bildungsstandard	<ul style="list-style-type: none"> Wörter strukturieren und Möglichkeiten der Wortbildung kennen
Kompetenzstufe	IV
Anforderungsbereich	II

Hinweise zur Bearbeitung / mögliche Schwierigkeiten

Hier geht es um Aspekte der Wortbildung („Derivationsmorphologie“). Zur Lösung dieses Multiple-Choice-Items muss der zweite Teil eines zusammengesetzten Nomens („...träger“) auf das Verb „tragen“ zurückgeführt werden. Dabei sind einfache Schlüsse auf Basis von Sprachwissen im Spiel. Die Lösung wird dadurch erleichtert, dass sich einige Optionen leicht ausschließen lassen, weil sie sich z. B. auf den ersten Teil des zusammengesetzten Nomens beziehen oder nichts mit der gesuchten Lösung zu tun haben. Erschwerend ist, dass eine Option (fast) dieselbe Lautung hat.

Merkmale Teilaufgabe 3

Bildungsstandard	<ul style="list-style-type: none"> Wörter sammeln und ordnen grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe kennen und verwenden: Adjektiv (Grundform)
Kompetenzstufe	II

Anforderungsbereich	II
---------------------	----

Hinweise zur Bearbeitung / mögliche Schwierigkeiten

Die Schülerinnen und Schüler müssen Fälle einer Wortart auswählen. Dabei muss ansatzweise „produktiv“ vorgegangen werden, indem Vorgaben zu markieren bzw. einzukreisen sind. Erleichternd ist, dass sich die angebotenen Distraktoren teils sehr leicht ausschließen lassen.

Merkmale Teilaufgabe 4

Bildungsstandard	<ul style="list-style-type: none"> • Wörter sammeln und ordnen
Kompetenzstufe	I
Anforderungsbereich	I

Hinweise zur Bearbeitung / mögliche Schwierigkeiten

Zur Lösung der Aufgabe müssen Antonyme zu vorgegebenen Adjektiven eigenständig produziert werden. Erleichternd ist, dass die gesuchten Gegensatzpaare eher einfach sind und dass die Orthografie hier keine Rolle spielt, sofern die richtige Lösung eindeutig erkennbar ist. Erschwerend ist es, dass alle drei Lücken richtig ausgefüllt werden müssen.

Merkmale Teilaufgabe 5

Bildungsstandard	<ul style="list-style-type: none"> • Wörter strukturieren und Möglichkeiten der Wortbildung kennen
Kompetenzstufe	I
Anforderungsbereich	I

Hinweise zur Bearbeitung / mögliche Schwierigkeiten

Es geht hier darum, Steigerungsformen zu vorgegebenen Adjektiven zu finden. Die richtige Lösung muss eigenständig produziert werden. Erleichternd ist, dass die angebotenen Wörter den Schülerinnen und Schülern durchweg vertraut sein dürften. Zudem spielt die Orthografie hier keine Rolle, sofern die Steigerungsform eindeutig erkennbar ist. Die Tabelle wird nicht insgesamt ausgewertet, sondern es müssen zeilenweise jeweils zwei Steigerungsformen produziert werden.

Merkmale Teilaufgabe 6

Bildungsstandard	<ul style="list-style-type: none"> • Wörter sammeln und ordnen
Kompetenzstufe	II
Anforderungsbereich	II

Hinweise zur Bearbeitung / mögliche Schwierigkeiten

Bei dieser Zuordnungsaufgabe soll einer Gruppe von Wörtern ein passender Oberbegriff zugeordnet werden. Insofern geht es hier um Aspekte von Hyperonymie und Hyponymie (Ober- / Unterbegriffe). Dazu muss aus einer Reihe von Vorgaben ausgewählt werden. Die Lösung wird dadurch erschwert, dass mehr Oberbegriffe angeboten werden als zur richtigen Aufgabenlösung notwendig sind. Zudem passen in einem Fall immerhin zwei Begriffe zu einem Distraktor („Lastenträger“), zur richtigen Lösung („Nutztiere“) jedoch alle drei. Erleichternd ist, dass die Orthografie hier keine Rolle spielt.

Merkmale Teilaufgabe 7

Bildungsstandard	<ul style="list-style-type: none">• Wörter strukturieren und Möglichkeiten der Wortbildung kennen
Kompetenzstufe	I
Anforderungsbereich	I

Hinweise zur Bearbeitung / mögliche Schwierigkeiten

Die Frage bezieht sich auf die „Flexionsmorphologie“. Dabei stehen Pluralformen im Mittelpunkt der Aufgabenstellung. Mindestens vier, zum großen Teil im Text genannte Nomen, müssen in der Mehrzahl geschrieben werden. Dabei sind einige der Einzahl- und Mehrzahlformen identisch. Erleichternd ist, dass die Orthografie hier keine Rolle spielt. Zudem gilt es auch noch als richtig, wenn eine der fünf Pluralformen falsch eingetragen wurde. Erschwerend ist, dass nicht aus einer Reihe von Vorgaben ausgewählt werden kann.

Merkmale Teilaufgabe 8

Bildungsstandard	<ul style="list-style-type: none">• über Verstehens- und Verständigungsprobleme sprechen
Kompetenzstufe	IV
Anforderungsbereich	III

Hinweise zur Bearbeitung / mögliche Schwierigkeiten

Hier handelt es sich um eine Frage, die auf das Erklären einer Wortbedeutung, speziell einer lexikalisierten Metapher, abzielt. Dabei geht es ansatzweise darum, ein Verstehensproblem einer fiktiven Figur (Maria) zu erkennen. Erschwerend kommt hinzu, dass nicht aus einer Reihe von Vorgaben ausgewählt werden kann, sondern dass die richtige Lösung eigenständig produziert werden muss.

Weiterarbeit und Förderung

Aufgaben im Bereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ sollten – folgt man den Standards – integrativ angelegt sein. Geht es um die Standards unter der Überschrift „Grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe kennen und verwenden“, so kann man die hier genannten Begriffe durchaus auch „isoliert“ erarbeiten. Damit hilft man vor allem leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern. Am Beispiel der Wortarten: Dass die meisten Nomen ein festes Genus haben, kann man mithilfe der Artikelprobe verdeutlichen, wobei Kinder, für die Deutsch Zweitsprache ist, die Zuordnungen von Artikeln und Nomen jeweils einzeln lernen müssen. Bei den Verben kann man eine kleine Liste vorgeben und z. B. danach fragen, wie Formen im Präteritum gebildet werden – nicht nur bei regelmäßigen, sondern auch bei „starken“ Verben. Adjektive sind in erster Linie über das Merkmal der Steigerbarkeit zugänglich. Zusätzlich können die Kinder nach Beispielen suchen, bei denen die Formen anders klingen (gut – besser – am besten). Bei Pronomen dagegen bietet es sich von vornherein an, auf der Ebene von Sätzen bzw. Texten zu arbeiten. Die Leistung von Personalpronomen kann man z. B. thematisieren, indem man Fälle von Mehrdeutigkeit konstruiert wie im Fall von *Hans ging mit seinem Hund zum Arzt. Er war krank.*

Übungsaufgaben, die auf engen oder weiten Transfer zielen, sollten mehr und mehr auf die anderen Kompetenzbereiche ausgerichtet sein, insbesondere auf Lesen und Schreiben. So kann man beim Lesen auf die Großschreibung von Nomen (ansatzweise auch schon auf die von Nominalisierungen) achten und die Artikelprobe anwenden, und zwar auch dann, wenn Artikel fehlen, also zu ergänzen sind. Dabei ist die Förderung der Einsicht wichtig, dass Artikel oft nicht vor Nomen stehen, dass sie aber zu Nomen gehören (die gute Frau). Beim Schreiben kann es z. B. darum gehen, eigene Textentwürfe oder die von Mitschülerinnen und Mitschülern im Hinblick auf die Zeitformen der Verben zu überarbeiten. So kann man

kleine Erzähltexte daraufhin untersuchen, ob Formen des Präteritums durchgängig richtig gebraucht sind.

Aufgaben zur Morphologie, d. h. zur Flexion, zu Komposita und zu Ableitungen, die diesmal bei VERA 3 eine große Rolle spielen, sollten ebenfalls immer wieder auch im Kontext von Lesen und (Recht-)Schreiben eine Rolle spielen. Die meisten Kinder schreiben auf der „orthographischen Stufe“ und setzen sich hier z. B. mit der Auslautverhärtung und der Umlaut-schreibung auseinander. Hier ist die Einheit Morphem zentral. Seit langem haben auch Auf-gaben ihren Platz im Grundschulunterricht, bei denen die Kinder entscheiden müssen, welche „Vorsilben“ (Präfixe) und Suffixe zu Stämmen passen. Auch die Arbeit mit „Quatschwörtern“, z. B. mit Kreationen wie Krokophant, ist üblich.

Eine Fülle von Anregungen zum integrativen Arbeiten in den Bereichen Grammatik und Wortschatz findet man in dem Buch von Peter Kühn „Sprache untersuchen und erforschen“ aus dem Jahr 2010.